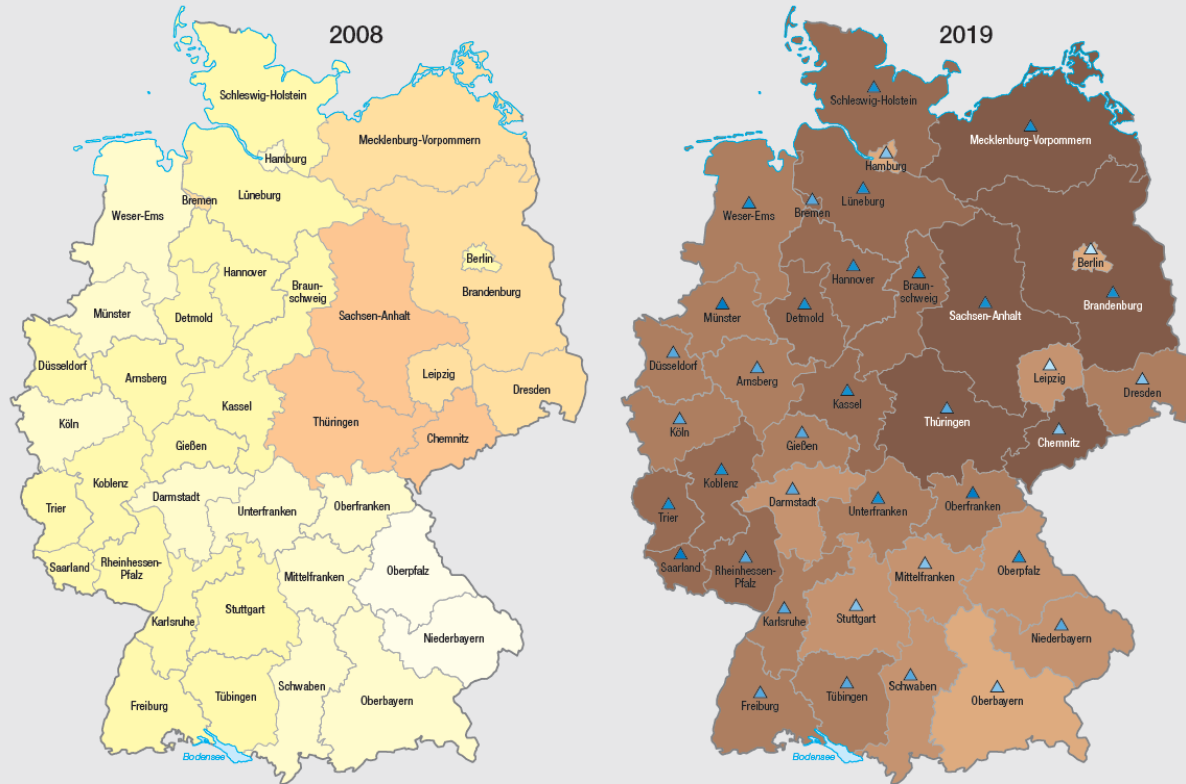


A series of light blue squares of varying sizes are arranged in a diagonal line from the bottom left towards the top right, creating a sense of movement and depth.

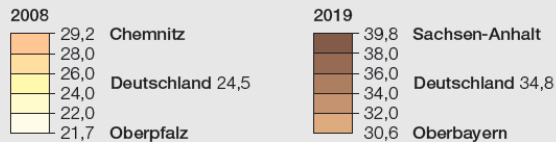
Demographisches Stadt-Land-Gefälle in Sachsen: Chancen und Risiken

Dr. Tim Leibert
Dresden, 17.11.2023

50plus – Anteil der älteren Beschäftigten 2008/2019 nach Regionen*



Anteil der über 50-Jährigen an allen Beschäftigten
nach Regionen*
in Prozent



Veränderung 2008 zu 2019
in %-Punkten



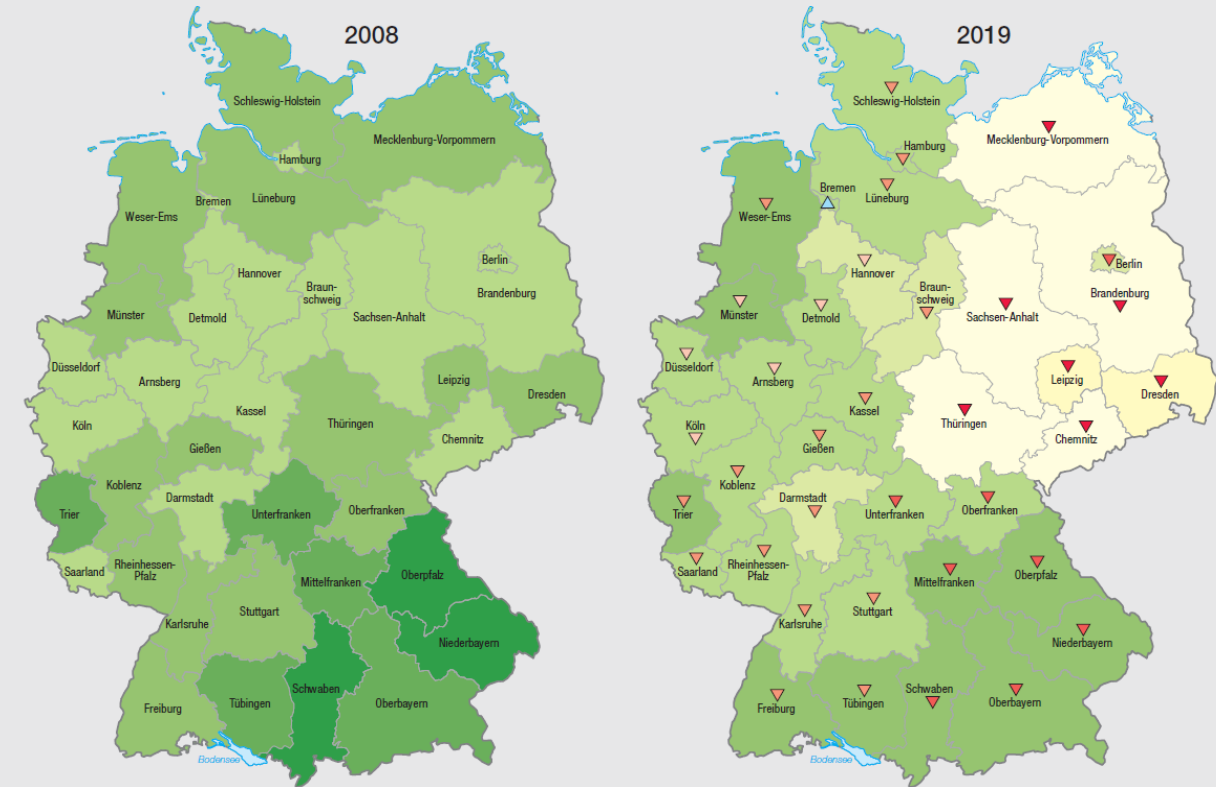
* Berücksichtigt wurden sozial-
versicherungspflichtig Beschäftigte
am Arbeitsort nach Regierungs-
bezirken und statistischen Regionen
sowie Ländern, in denen diese
regionale Ebene nicht besteht.

Quellen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen

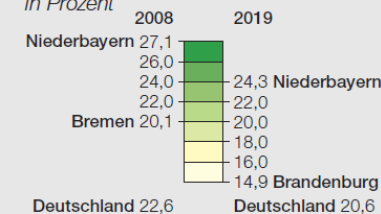
0 50 100 km

ifl © Leibniz-Institut für Länderkunde 2021
Autor: T. Leibert
Redaktion: B. Hölzel
Kartographie: R. Schwarz

Anteil der jüngeren Beschäftigten 2008/2019 nach Regionen*



Anteil der unter 30-Jährigen an allen Beschäftigten
nach Regionen*
in Prozent



Veränderung 2008 zu 2019
in Prozentpunkten



* Berücksichtigt wurden sozial-
versicherungspflichtig Beschäftigte
am Arbeitsort nach Regierungs-
bezirken und statistischen Regionen
sowie Ländern, in denen diese
regionale Ebene nicht besteht.

Quellen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen

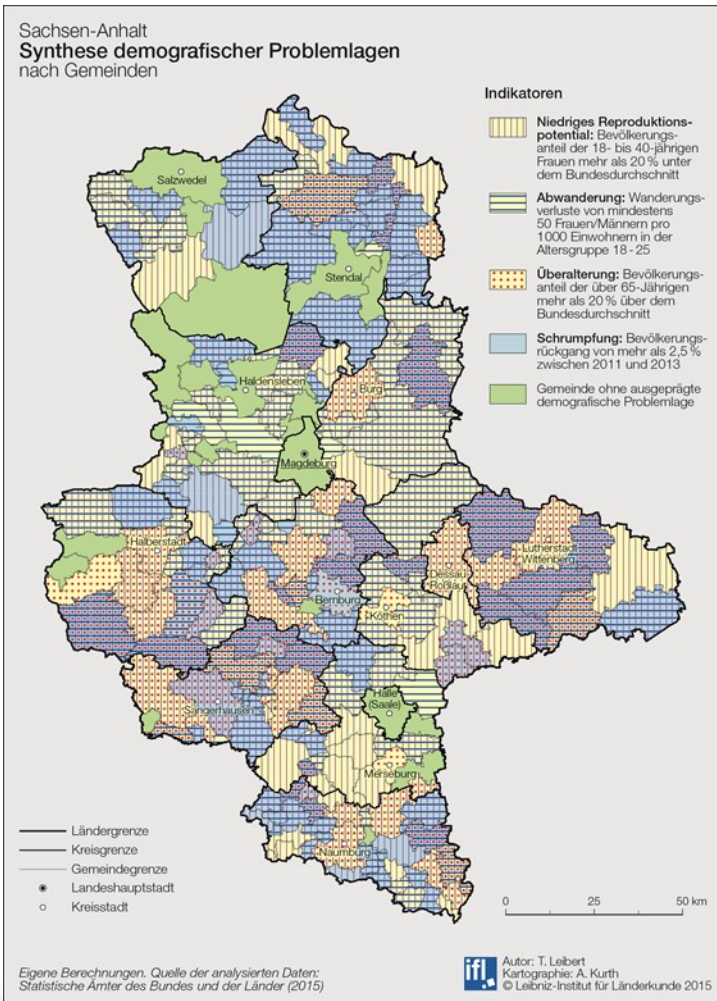
0 50 100 km

ifl © Leibniz-Institut für Länderkunde 2021
Autor: T. Leibert
Redaktion: B. Hölzel
Kartographie: A. Kurth

Quelle: Leibert 2021

Wann wird die Demographie zum „Problem“?

Die Kumulation demographischer „Problemlagen“ auf der lokalen Ebene



- Demographischer Wandel: „Wir werden älter, weniger und bunter“
 - Schrumpfung (durch „zu wenig Nachwuchs“)
 - Alterung
 - Internationalisierung
 - Wandel der Lebens- und Haushaltsformen (?)
 - Was fehlt: Selektive Wanderungen als ein Kernelement der lokalen/regionalen Bevölkerungsentwicklung
 - Sind diese Prozesse „problematisch“?
 - In welchem Maß können Politik und Planung den demographischen Wandel beeinflussen?
 - Bevölkerungsstruktur definiert die Handlungsspielräume: „Die Alterung von heute ist die Schrumpfung von morgen“!
- ➔ Die Problemlagen und Herausforderungen durch den demographischen Wandel unterscheiden sich auf der lokalen Ebene sehr stark. Coping-Strategien müssen auf der lokalen Ebene ansetzen!

Negative Entwicklungsspirale in Abwanderungsregionen

Verlust von Einwohner:innen, Wirtschaftskraft und kritischen Massen

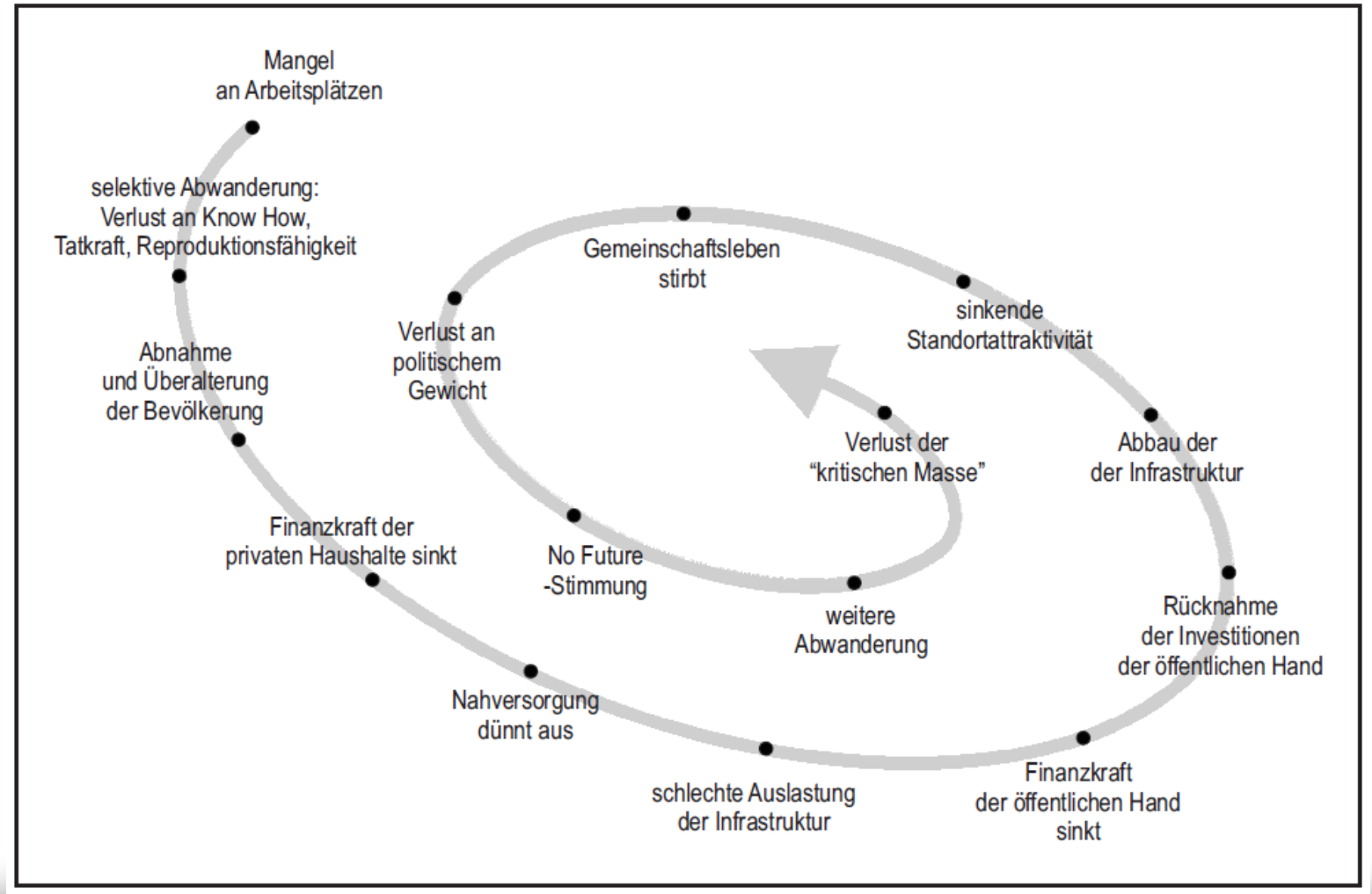
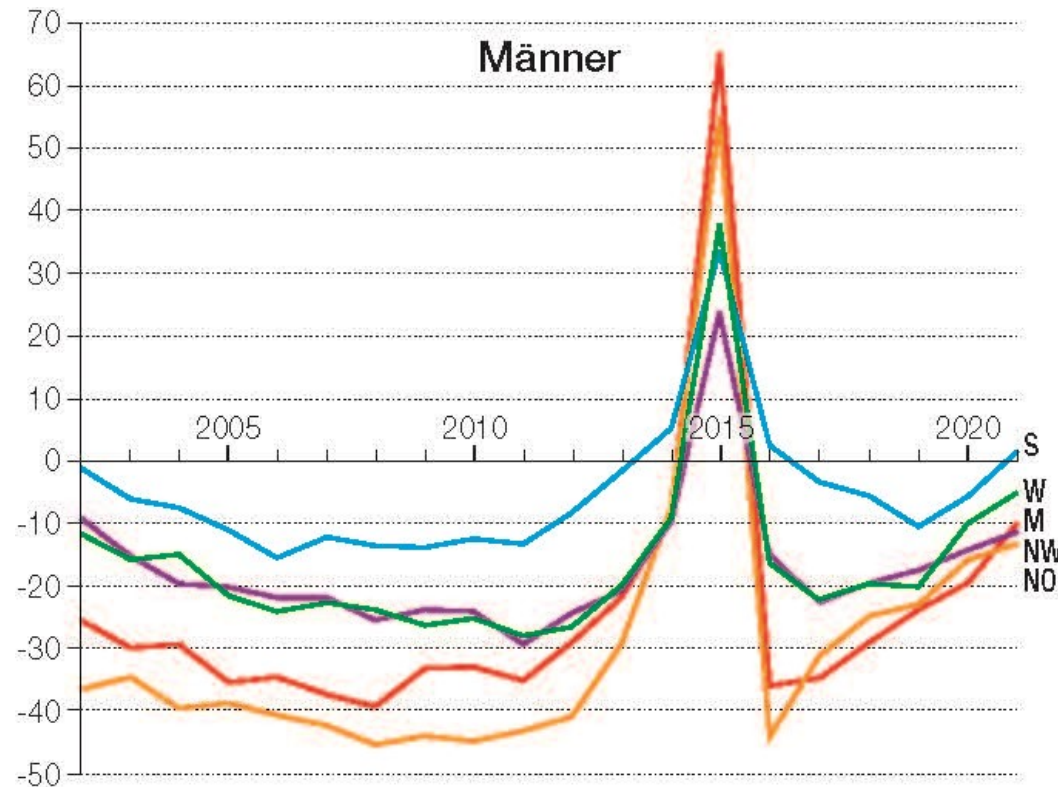


Foto:
Erik Rudek, August 2019

Quelle: Weber/Fischer 2010

Wanderungsbilanz der 18- bis 25-Jährigen in dünn besiedelten ländlichen Räumen 2002-2021

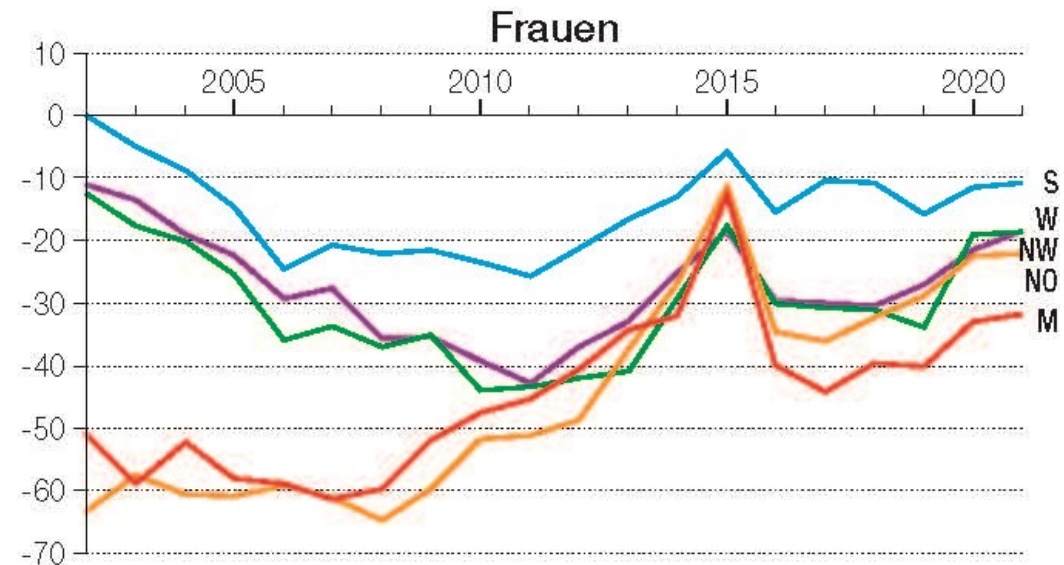


Wanderungssaldo je 1000 Personen der 18- bis 25-Jährigen

Quellen: Leibert (2020: 432), eigene Berechnungen; Datenquellen:
Destatis (2023), StÄBL (2023)



ifl © IfL 2023
Autor: T. Leibert
Grafik: B. Hölzel

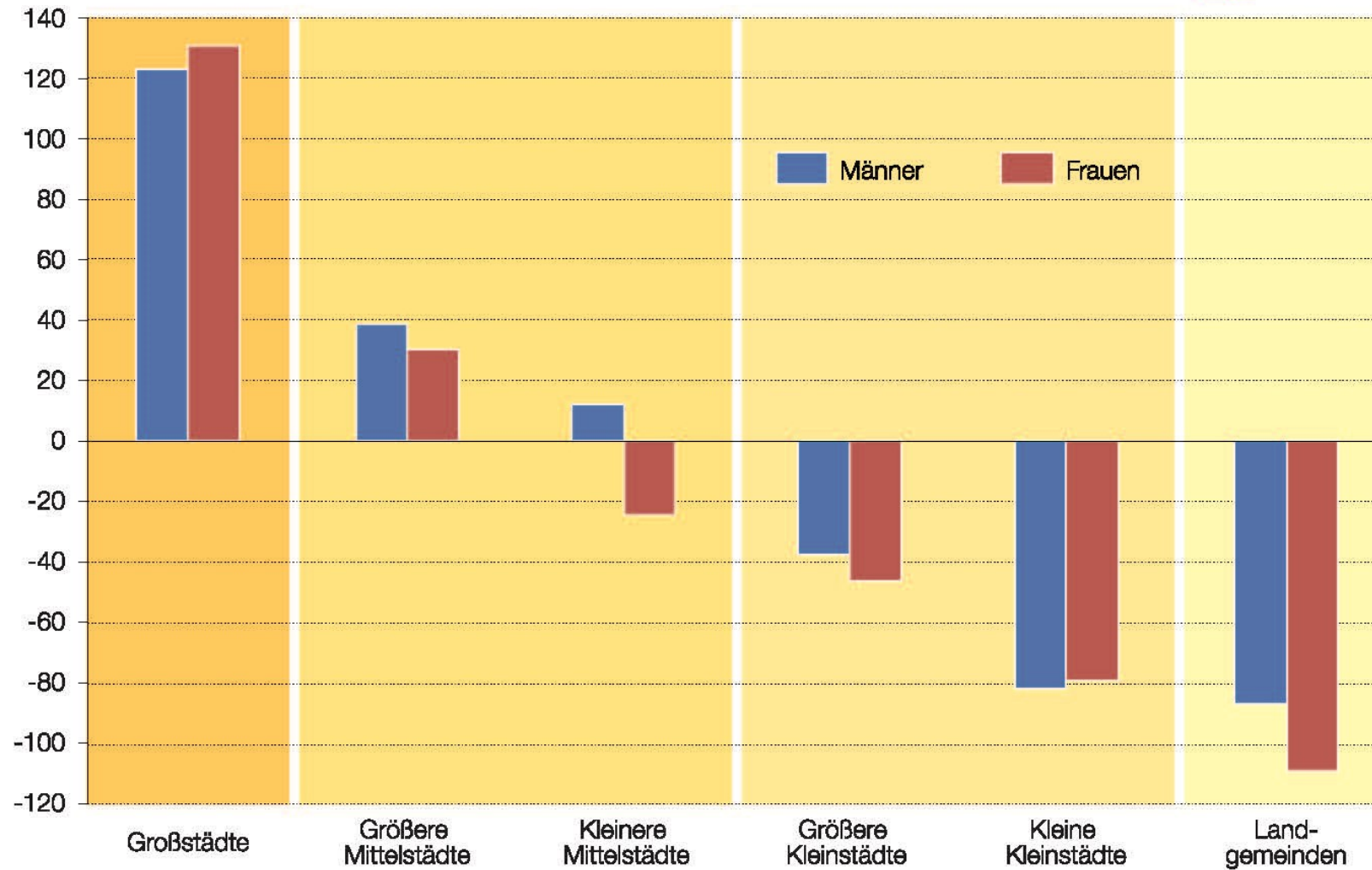


Wanderungssaldo je 1000 Personen der 18- bis 25-Jährigen

Sachsen Wanderungsbilanz der 18- bis 25-Jährigen 2017 nach Gemeindetyp und Geschlecht

Wanderungsbilanz pro 1000 Einwohner*innen der Altersgruppe

ifl
ifl 2019
Autor: T. Leibert
Grafik: B. Hölzel

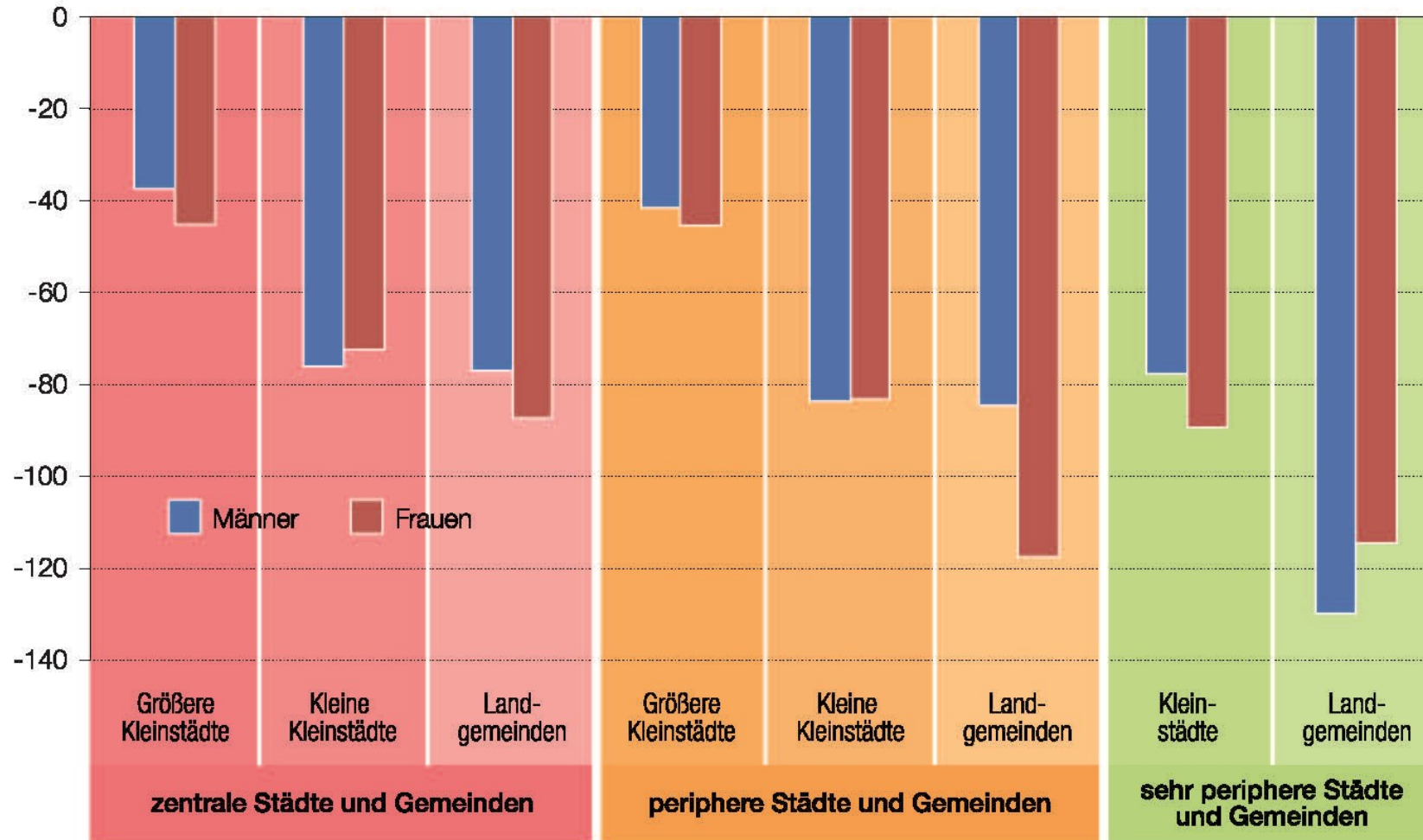


Quelle: Leibert 2020

Sachsen Wanderungsbilanz der 18- bis 25-Jährigen 2017 nach Gemeindetyp, Lagetyp und Geschlecht

Wanderungsbilanz pro 1000 Einwohner*innen der Altersgruppe

ifl 2019
Autor: T. Leibert
Grafik: B. Hölzel



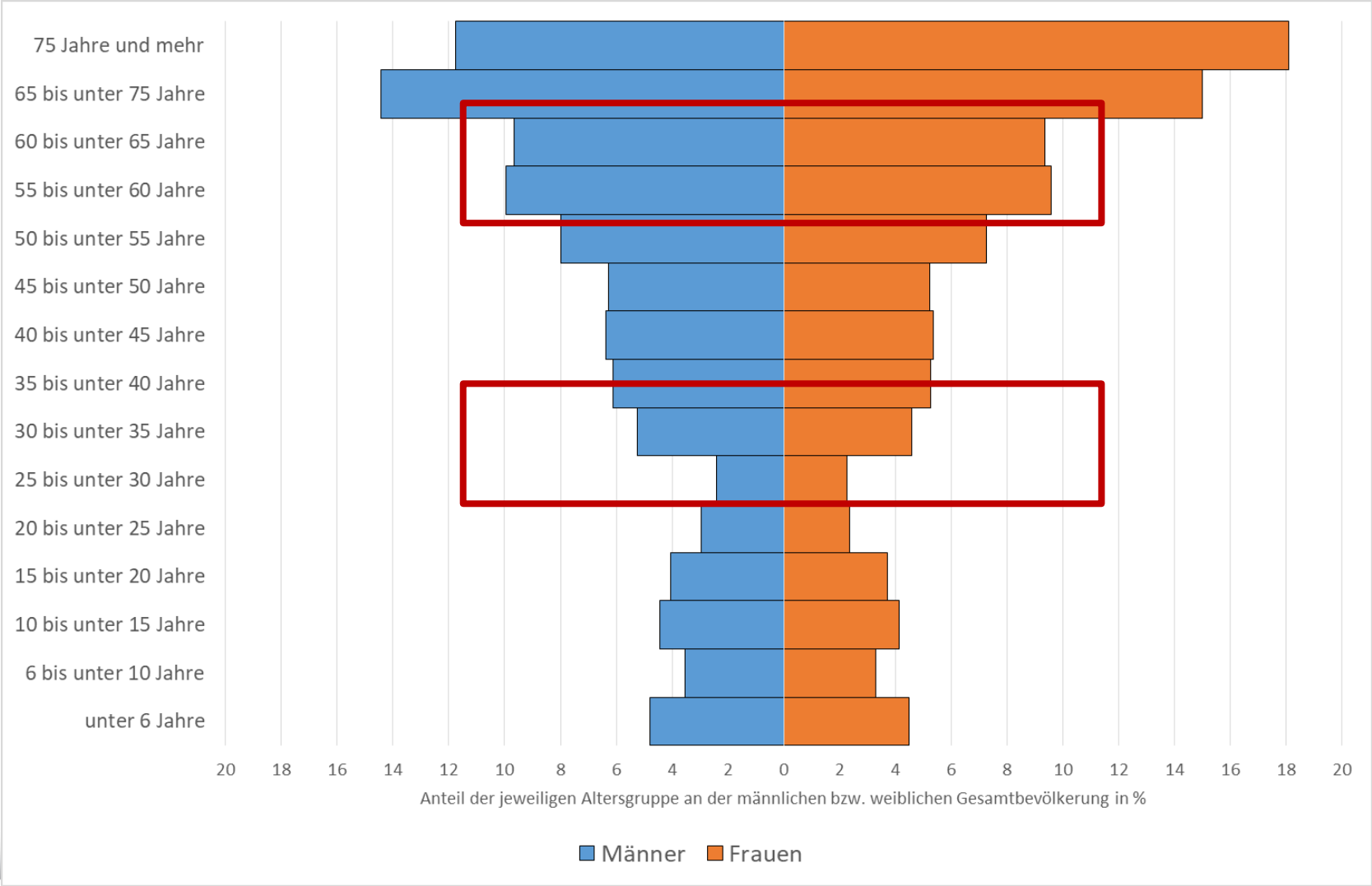
Quelle: Leibert 2020

Indikatoren der Altersstruktur in Sachsen 2020 nach Gemeinde- und Lagetypen

Gemeindetyp	Lagetyp	Anzahl Gemeinden	Jugend-quotient	Alten-quotient	BV-Anteil 50-65-Jährige	BV-Anteil 65-80-Jährige	BV-Anteil über 80	BV-Anteil über 50
Land-gemeinden	zentral	54	23,4	44,7	25,4	18,7	7,9	51,9
	peripher	179	23,1	48,2	25,7	19,3	8,8	53,8
	sehr peripher	28	21,6	48,7	27,5	19,5	9,2	56,1
Kleinere Kleinstädte	zentral	36	22,9	46,8	24,9	19,0	8,6	52,5
	peripher	48	22,6	51,9	24,9	19,9	9,9	54,6
	sehr peripher	6	21,2	52,1	26,2	20,0	10,1	56,2
Größere Kleinstädte	zentral	23	22,9	48,8	23,8	19,0	9,4	52,2
	peripher	18	22,3	52,9	24,0	20,1	10,1	54,2
	sehr peripher	1	20,2	59,1	26,3	23,0	10,0	59,3
Kleinere Mittelstädte	zentral	14	22,9	49,4	22,9	18,8	9,8	51,6
	peripher	6	21,3	57,8	23,3	20,8	11,5	55,6
Größere Mittelstädte	zentral	3	21,6	50,3	22,4	19,4	9,8	51,7
Großstädte	sehr zentral	3	22,2	35,3	17,7	14,5	7,8	40,1
Sachsen		419	22,5	44,5	22,1	17,7	8,9	48,7

Eigene Berechnungen; Datenquelle: Stat. LA SN (2022)

Sachsen: Altersstruktur der sehr peripheren Gemeinden 2020



Eigene Berechnungen; Datenquelle: Destatis (2022)

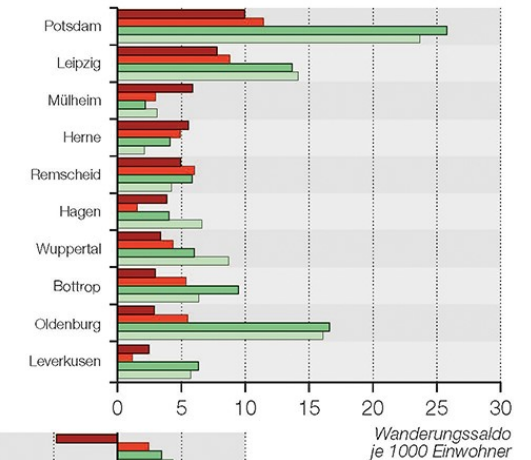
COVID-19 & „Stadtflucht“: Leipzig als Insel der Seligen?

Wanderungsgewinne und -verluste in kreisfreien Städten und Umland 1995–2020

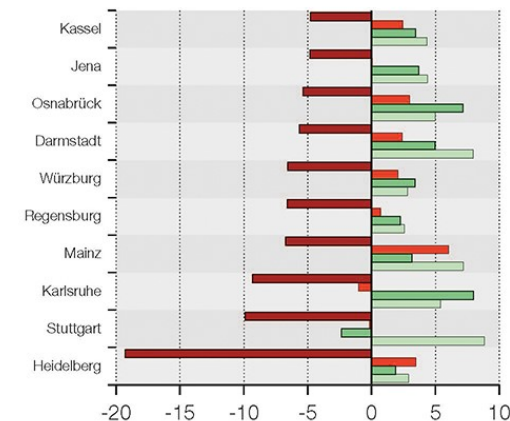


Wanderungsgewinne und -verluste 2020 im Vergleich zu 2019 in Metropolen, Großstädten und im Umland

10 kreisfreie Großstädte mit den stärksten Wanderungsgewinnen



10 kreisfreie Großstädte mit den stärksten Wanderungsverlusten



Stadt Umland

2020

2019

Wanderungssaldo je 1000 Einwohner

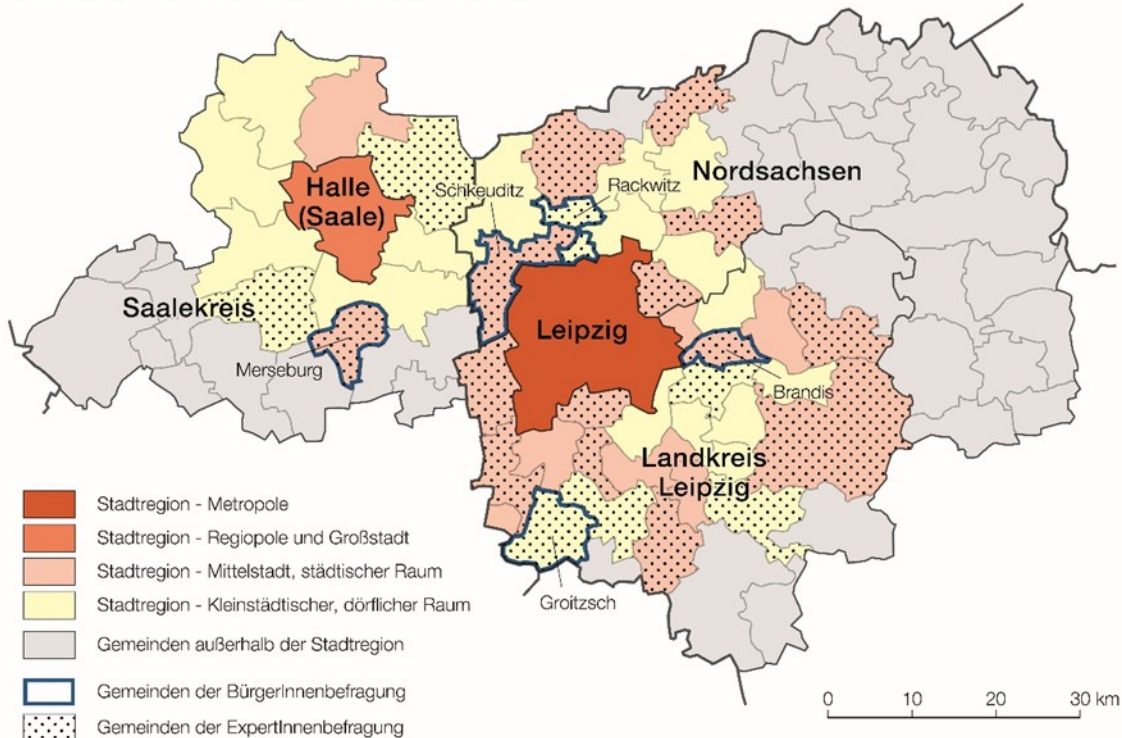
© Leibniz-Institut für Länderkunde 2021
Autor: M. Wolf
Redaktion: S. Dutzmann
Grafik: S. Dutzmann

Quellen: Statistische Landesämter 2021, eigene Berechnungen

Quelle: Wolff/Leibert/Haase/Rink 2022

Region Leipzig/Halle (Saale): Raumstruktur und Bevölkerungsentwicklung

Regionalstatistische Raumtypologie des Untersuchungsgebietes und Befragungsgemeinden (RegioStaR 7)

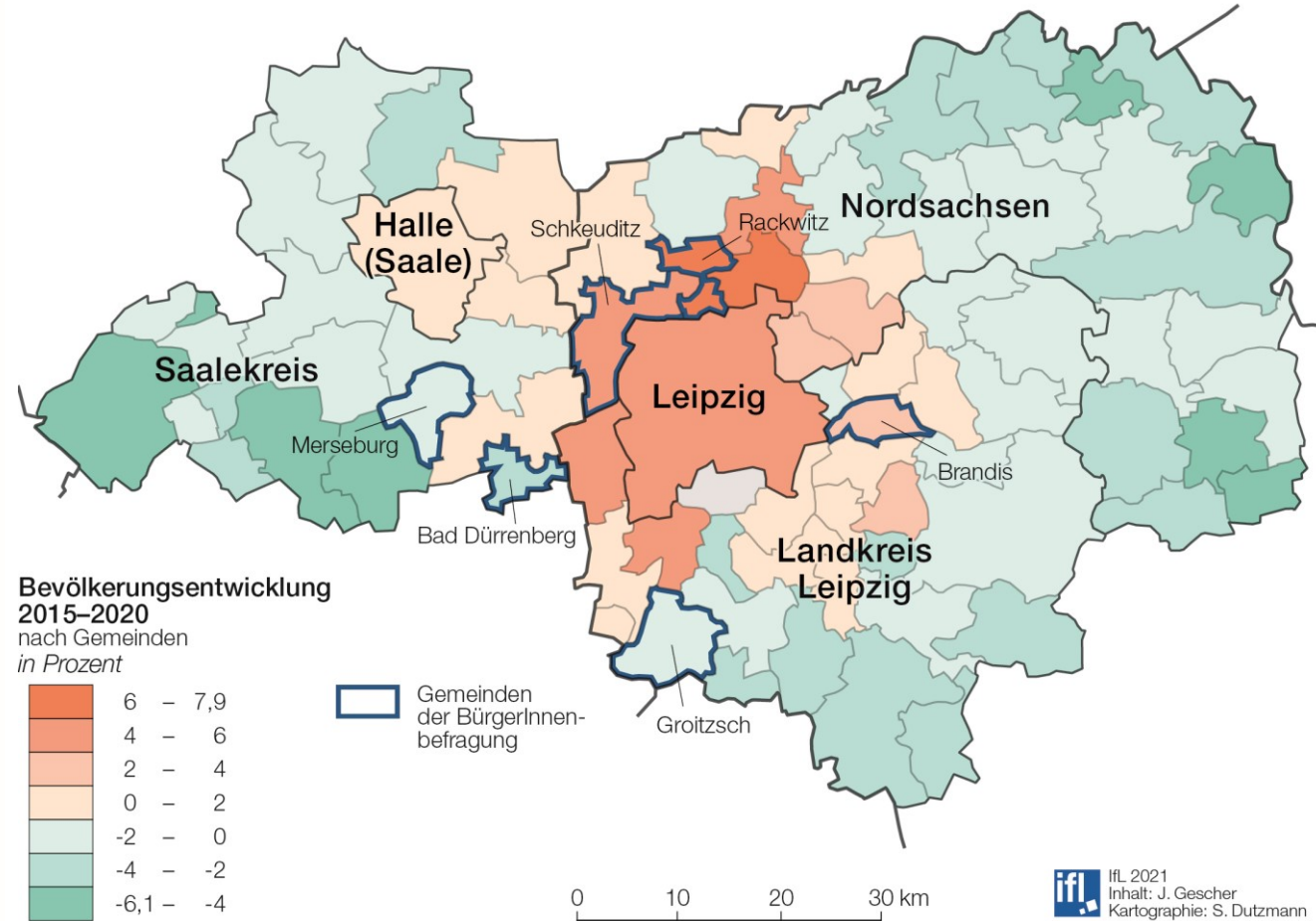


- Stadtregion - Metropole
- Stadtregion - Regiopole und Großstadt
- Stadtregion - Mittelstadt, städtischer Raum
- Stadtregion - Kleinstädtischer, dörflicher Raum
- Gemeinden außerhalb der Stadtregion
- Gemeinden der BürgerInnenbefragung
- Gemeinden der ExpertInnenbefragung

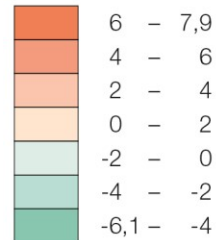
- Ländergrenze
- Kreisgrenze
- Gemeindegrenze

Quellen: Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur (2020):
RegioStaR – Referenzdateien zur regionalstatistischen Raumtypologie.
Online verfügbar unter https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/G/regioStar-referenzdateien.xlsx?__blob=publicationFile
[letzter Aufruf: 27.01.2021].

ifl 2021
Inhalt: M. Lagrange, A. Dunkl
Kartographie: S. Dutzmann



Bevölkerungsentwicklung
2015–2020
nach Gemeinden
in Prozent



Gemeinden der BürgerInnenbefragung

ifl 2021
Inhalt: J. Gescher
Kartographie: S. Dutzmann

Quelle: Dunkl/Lagrange/Leibert 2022; Lagrange/Dunkl/Leibert 2021

Interviews mit Bürgermeister:innen: „Leipzig schwappt jetzt auch zu uns raus“

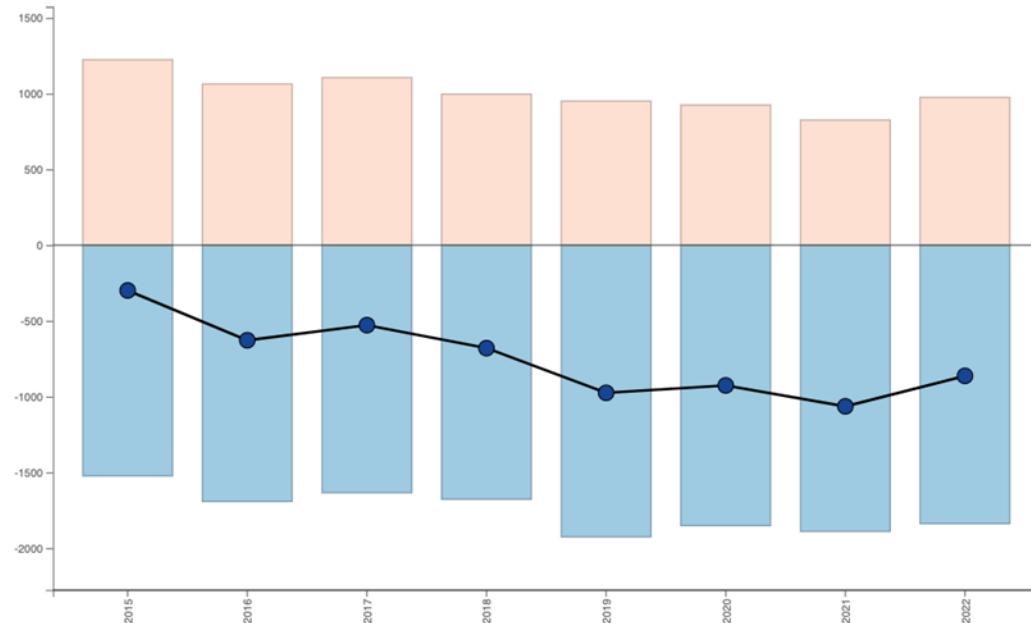
- Einzelinterviews und Workshops mit Bürgermeister:innen aller Gemeindetypen
- Kommunen erwarten eine Fortsetzung des Bevölkerungswachstums und der Zuwanderung bis weit in die 2030er Jahre (trotz ungünstiger Bevölkerungsstruktur & dynamischer Alterung)
- Junge Familien aus Leipzig, die in ein freistehendes Einfamilienhaus ziehen, werden als die dominierende Zuzugsgruppe wahrgenommen
- Jedoch: dies ist nur anekdotisches Wissen, die Interviews zeigen einen starken Mittelklasse-Bias → Mangel an verlässlichen kleinräumigen Daten! → keine Kenntnisse über/kein Interesse an Mietwohnungen
- Blackbox: Wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere Braunkohleausstieg
- Pandemie: Optimismus dominiert, keine wesentlichen Veränderungen erwartet

Abwanderung junger Familien und potentieller Mütter aus Leipzig 2015-2022

Frauen, 25-39 Jahre

Zeitreihen für Leipzig (2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022)

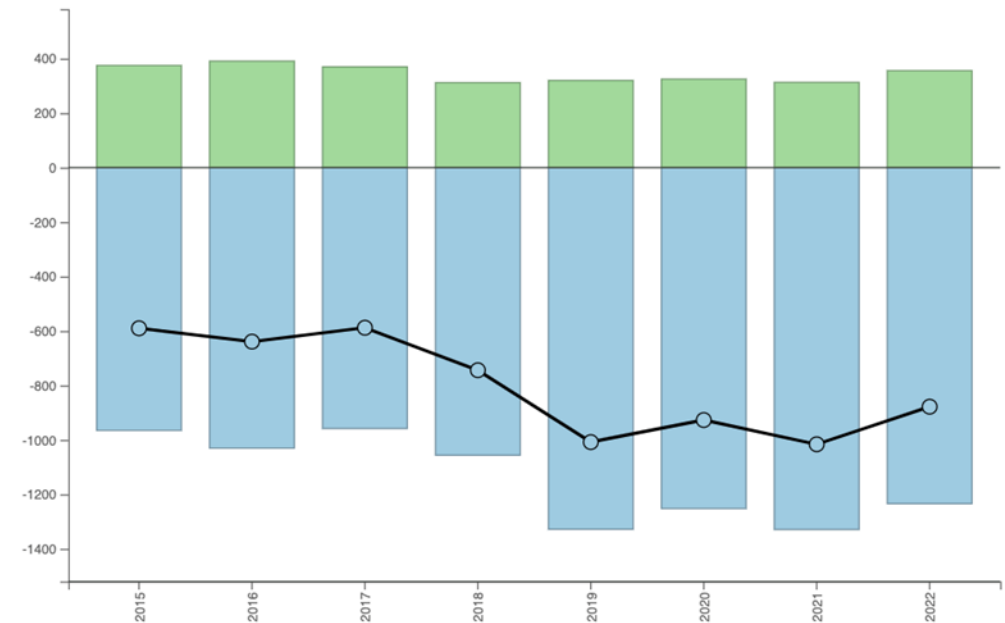
■ - Wegzug
■ - Zuzug
● - negative Saldi
● - positive Saldi



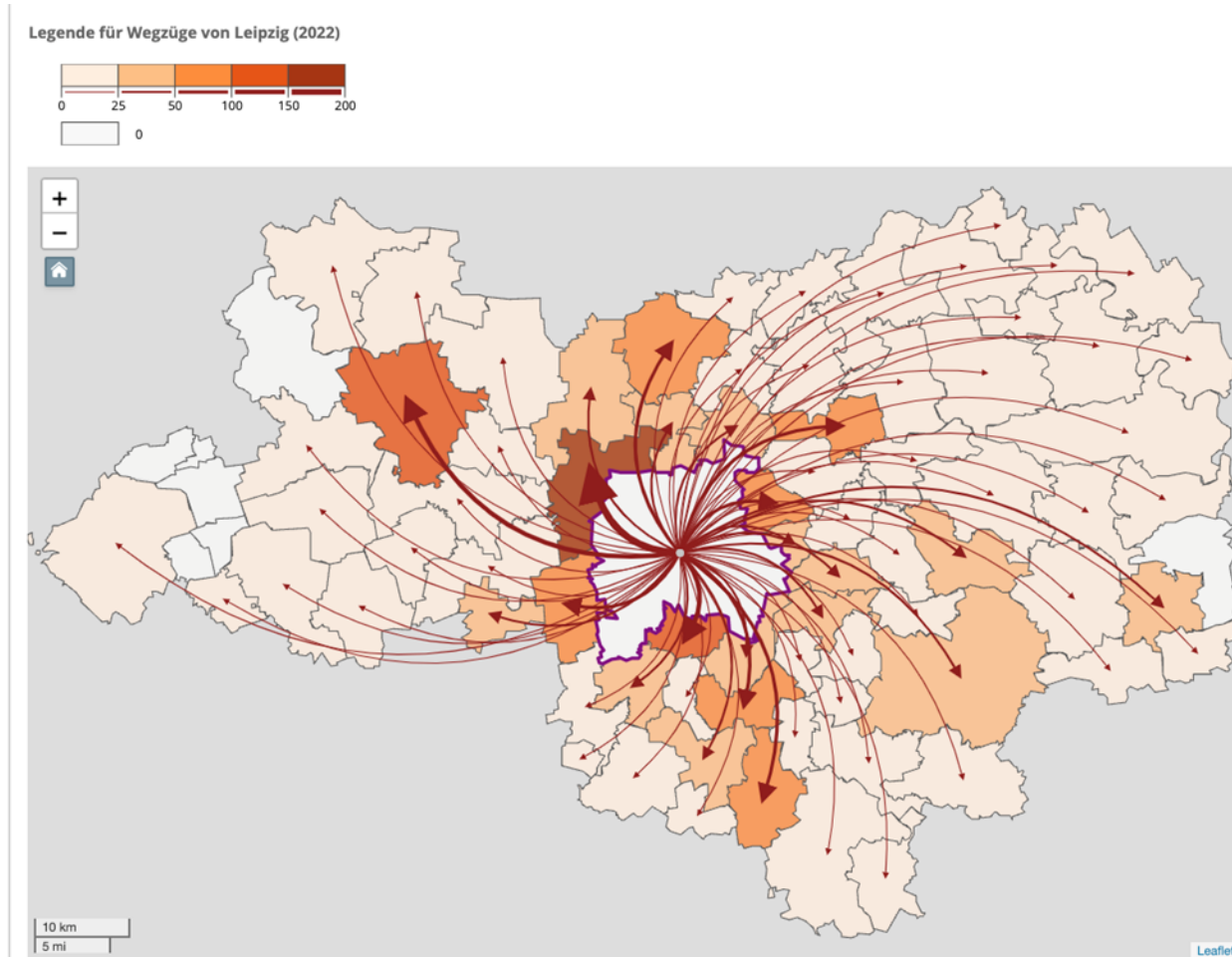
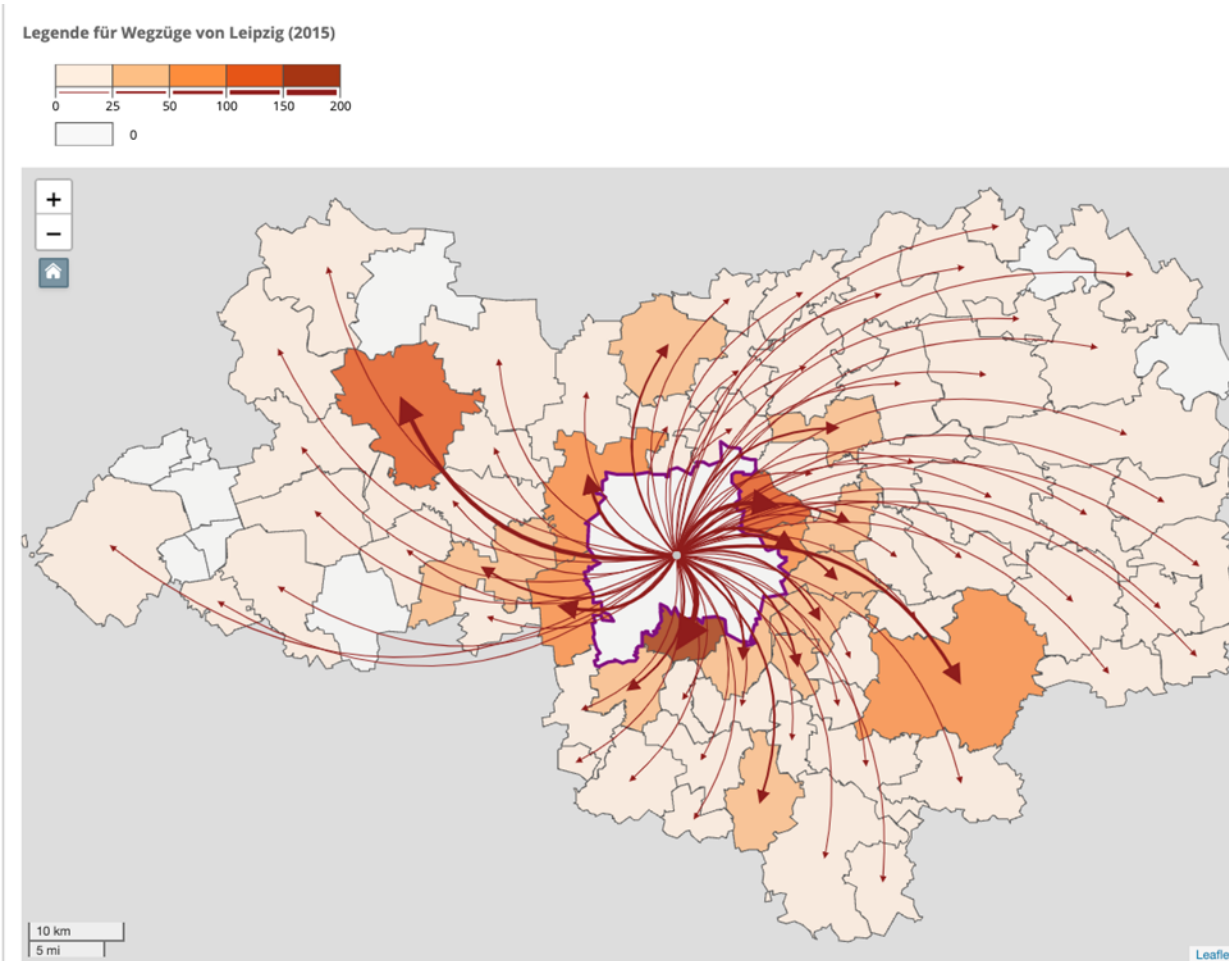
Kinder 0-5 Jahre (m u. w)

Zeitreihen für Leipzig (2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022)

■ - Wegzug
■ - Zuzug
● - negative Saldi
● - positive Saldi



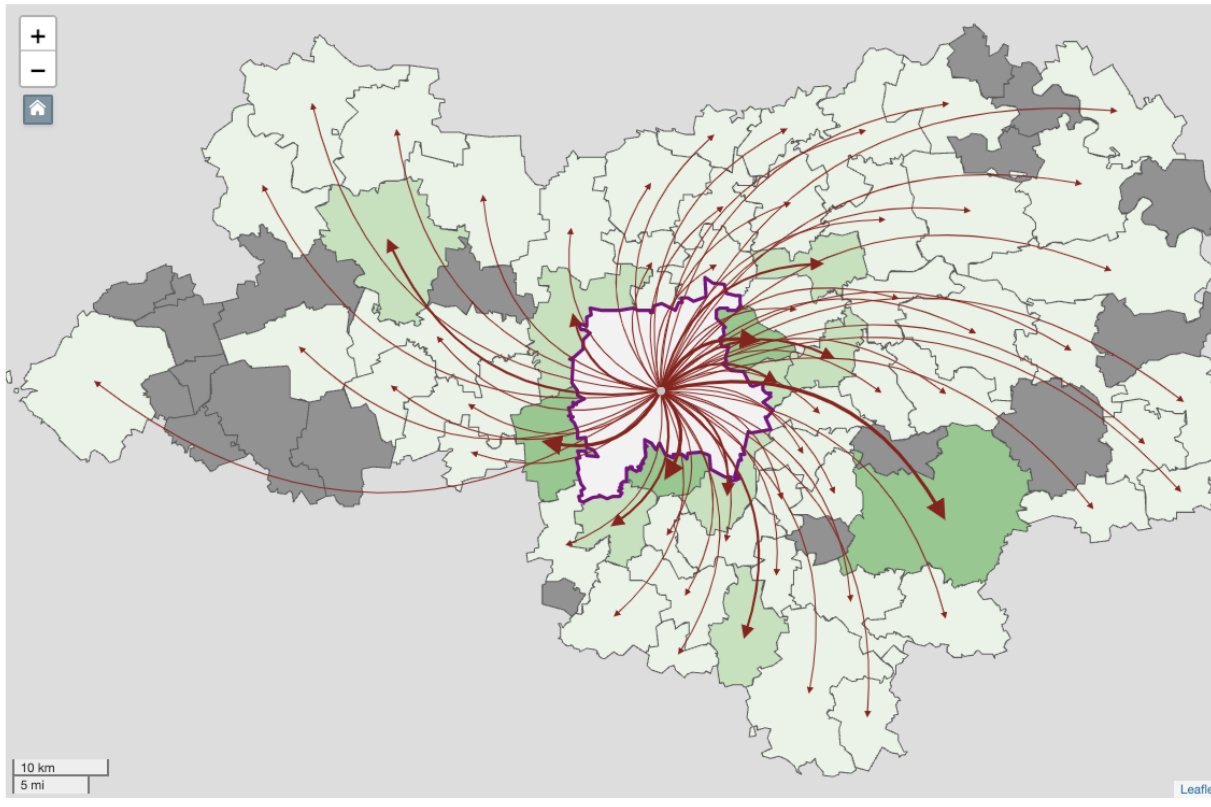
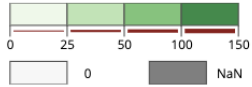
Wanderungsziele aus Leipzig wegziehender 25- bis 39-jähriger Frauen 2015 und 2022



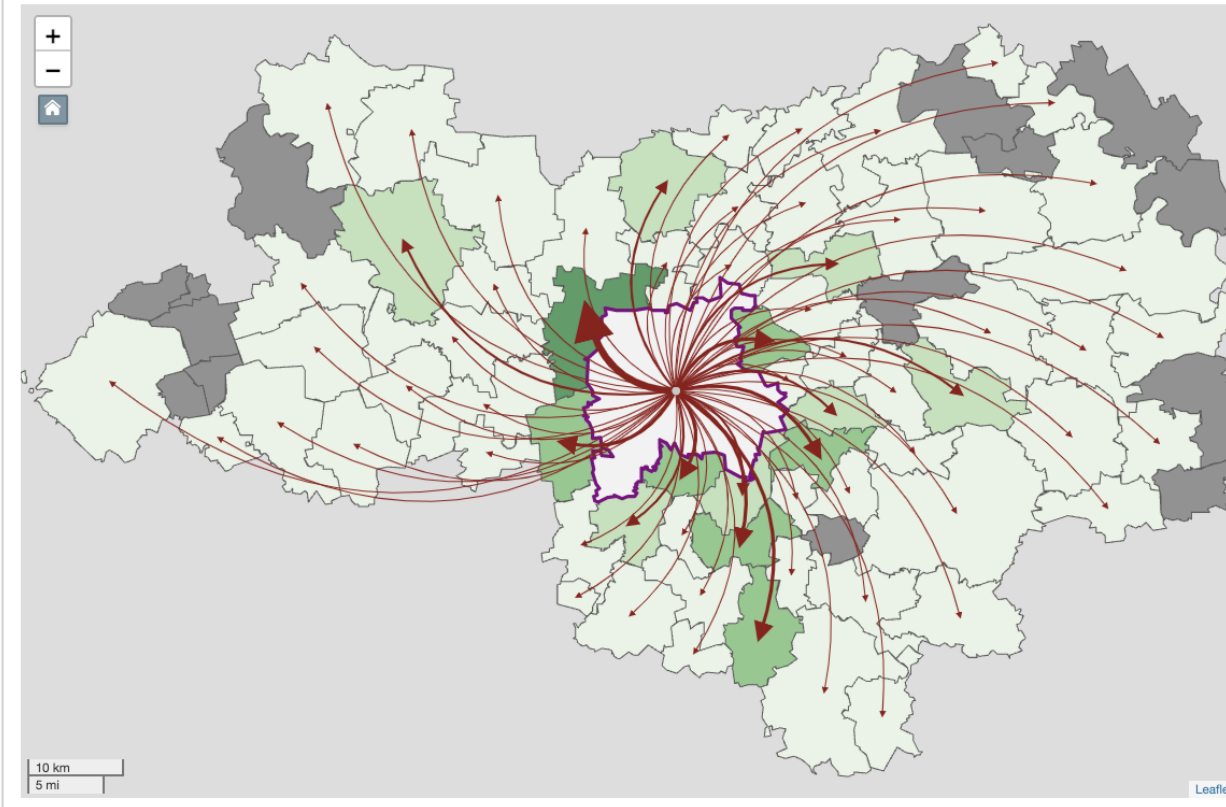
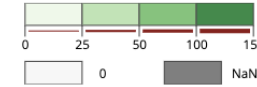
Eigene Darstellung; Datenquelle: Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig 2023

Wanderungsziele aus Leipzig wegziehender Kinder zwischen 0 und 5 Jahren 2015 und 2022

Legende für Wegzüge von Leipzig (2015)



Legende für Wegzüge von Leipzig (2022)



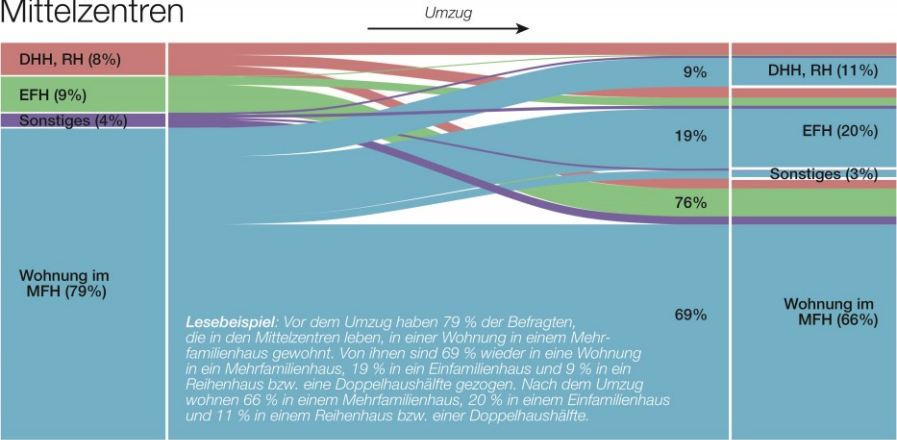
Eigene Darstellung; Datenquelle: Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig 2023

Umzugsgründe und -muster in der Region Leipzig/Halle (Saale)

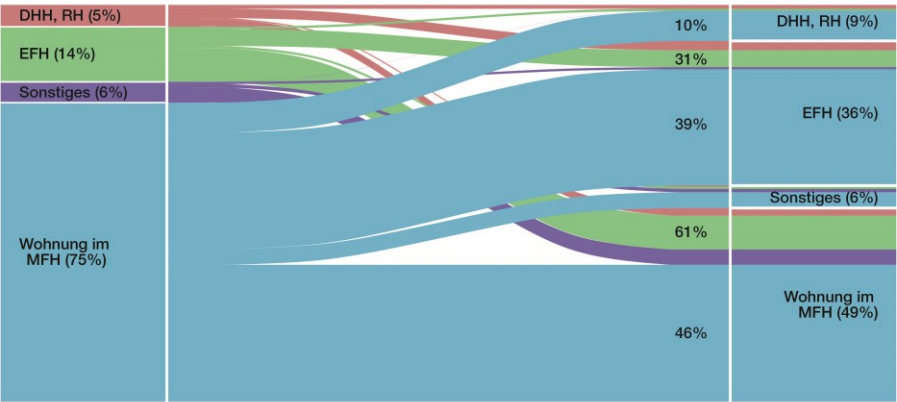
Tab. 2 Hauptumzugsgründe der Befragten (*ohne Kategorie „Sonstiges“, **inklusive Rackwitz; Einfachnennungen). (Quelle: eigene Darstellung)

Hauptumzugsgrund	gesamt (n = 896)*		Mittelzentren (n = 361)*		Grundzentren** (n = 535)*	
	Rang	Anteil	Rang	Anteil	Rang	Anteil
wohnungsbezogene Gründe	1	22,1 %	1	29,8 %	3	16,7 %
familiäre Gründe	2	21,7 %	2	21,8 %	1	21,7 %
Erwerb Wohneigentum	3	16,9 %	3	14,8 %	2	18,4 %
berufliche Gründe	4	9,0 %	4	10,3 %	5	8,1 %
Wunsch nach Wohnen außerhalb Großstadt	5	6,5 %	10	1,9 %	4	9,8 %
Nähe zu Freunden, Familie	6	6,2 %	6	5,0 %	6	7,1 %
Rückkehr in die Heimat	7	5,0 %	9	2,1 %	7	7,0 %
gesundheitliche Gründe	8	3,7 %	5	5,2 %	10	2,7 %
Lärm, Umweltbeeinträchtigungen	9	3,6 %	7	4,2 %	9	3,1 %
zu hohe Mieten	10	3,4 %	8	3,4 %	8	3,4 %
Kündigung, Entmietung, Immobilienverkauf	11	1,8 %	11	1,5 %	11	2,1 %

Immobilientyp vor und nach dem Umzug
Mittelzentren



Grundzentren inkl. Rackwitz



Immobilientyp
DHH Doppelhaushälfte
RH Reihenhaus
EFH Einfamilienhaus
MFH Mehrfamilienhaus

Alle Daten stammen aus der BürgerInnenbefragung, die im Rahmen des Projektes Interko2 durchgeführt wurde.
ifl IfL 2021
Inhalt: M. Lagrange
Grafik: S. Dutzmann

Fazit und Ausblick

- **Neue Attraktivität ländlicher/suburbaner Gemeinden**

- Trendwende der Bevölkerungsentwicklung: neues Bevölkerungswachstum durch Zuwanderung (durch hohe Mieten und Wohnkosten in den Zentren?), gleichzeitig zunehmend negative natürliche Bevölkerungsentwicklung => langfristige Nachhaltigkeit?

- **Problematische (?) Misskonzeption der Wandernden und Wanderungsmotive**

- klassisches „Suburbanisierungsnarrativ“; andere Zuwanderergruppen werden weitgehend ausgeblendet

- **Herausforderung Infrastruktur**

- Früher: Rückbau von Infrastrukturen (z.B. Schulschließungen, Kürzungen im ÖPNV) oder Nicht-Investitionen (Breitband), Notwendigkeit des Wiederaufbaus von Infrastrukturen => Nachhaltigkeit des Bevölkerungswachstums? Kritische Massen? Alternative Lösungen?

- **Zielkonflikte**

- Wie können das Ziel, ländliche Gebiete nicht „sterben“ zu lassen, und das politische Ziel einer „Mobilitätswende“ und eines nachhaltigeren Verkehrssystems in Einklang gebracht werden?